

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 17

Artikel: Wie viel wiegt das Brot
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-464883>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie viel wiegt das Brot?

Lieber Nebelspalter!

Du hast mir wildbewegte Ostern bereitet. Mir summt noch jetzt der Kopf, und in den mehr oder weniger intellektuellen Kreisen Berns wird nur noch eine Frage erörtert: Wie schwer ist das Nebelspalter-Brot?

Nichts Böses ahnend, las ich beim schwarzen Kaffee so halb für mich Deine Frage: Ein Brot wiegt ein Kilo und ein halbes Brot, wie viel wiegt es? «Na, wie viel wiegt es denn», fragte mich erwartungsvoll der kleine Hermann. «Augenblick», sagte ich, und kratzte nachdenklich hinter dem Ohr des Biskuitosterhasen... Der kleine Hermann, der vor dreissig Jahren zwanzig Jahre in die Schule ging, triumphierte: «Drei Pfund natürlich! Haha, die Frau von heute weiss, wie schwer ein Fussball wiegt, aber was ein Brot wiegt, das weiss sie nicht!»

«Drei Pfund? Wieso drei Pfund?»

«Natürlich drei Pfund, du schrecklich gescheite Frau!»

«Beweise mir, dass es drei Pfund sind!»

«Na also, ein Kilo, nicht wahr, das sind zwei Pfund, und die Hälfte von zwei Pfund ist ein Pfund, macht zusammen drei Pfund!»

«Ja, aber dann wäre ja die Hälfte des Brotes einundeinzwanzig Pfund, und ein Pfund wäre nicht die Hälfte, sondern ein Drittel!»

«O je o je, es scheint doch zu stimmen, dass die Frauen allesamt 50 Gramm weniger Gehirn haben als wir



„Er sprang mich an und ich sage mir: Entweder ich krieg seine Haut, oder er die meine . . .“

„Oh Papa: Was hättest Du für eine komische Bettvorlage abgegeben!“ Le Rire

Männer, so pass doch auf, es gibt nichts Einfacheres als das: die Hälfte eines Kilos ist ein Pfund, macht drei Pfund!»

«Aber das beweist noch nicht, dass das Brot drei Pfund wiegt.»

«Du bist ein Schaf!»

«Und Du bist ein verbohrtter Querkopf!»

In der Hitze des Gefechtes hatte ich vier Whiskys getrunken. Ich sah nichts mehr vor mir, als Menschen und Brote, die einander nicht verstehen konnten. Der kleine Hermann lag auf dem Kanapee, die eine Hand wie zum Rüttelschwur erhoben: «Drei Pfund, mein schönes Kind, 3 Pfund!» — Ich verliess das Lokal unter Protest. —

Ich traf einen verflrossenen Freund, dem ich seinerzeit die Freundin meines jetzt gegenwärtigen Freundes vorgestellt hatte, und der die originelle Idee hatte, diese Freundin zu heiraten. Diese gegenwärtig als Ehepaar lebenden Menschen also traf ich an. Ich versäumte keine Zeit mit grüssen, sondern fragte sofort: «Ein Brot wiegt ein Kilo und ein halbes, wieviel also usw.??» Die gegenwärtige Frau meines verflrossenen Freundes (die zugleich auch verfllossene Freundin meines gegenwärtigen Freundes ist), bekam einen Lachkrampf und enthob sich derart einer Antwort. Ihr gegenwärtiger Mann sagte bloss: «Du bist doch immer dasselbe verdrahte Dapperl» — (er ist kaan Schwaiza nich!) —, «warum ausgerechnet am Ostersonntag willst Du wissen, wie viel ein Brot wiegt. Warum nicht Eier?» Ich sagte, er hätte ja schon früher zu wenig geistige Interessen

Fortsetzung Seite 18

Burger *Stumpfen*
Viel Aroma - aber leicht

HABANA
PONY
EXTRA MILD

PONY weiss Fr. 1.-
Burger-Spezial Fr. -80

Rasche Heilung von

Kropf

dicke Hals und Drüsen durch unseren bekannten Kropfgeist

Strumasan.

Diese Einreibung ist unschädlich. Der Erfolg ist bestätigt durch zahlreiche Dankschreiben

Preis: $\frac{1}{2}$ Flasche Fr. 3.-
 $\frac{1}{4}$ „ „ 5.-

Diskrete Zusendung durch die

Jura-Apotheke, Biel.

Togal

rasch und sicher wirkend bei
Rheuma / Gicht
Kopfschmerzen
Ischias, Hexenschuß, Erkältungskrankheiten. Löst die Harnsäure!
Über 6000 Ärzte-Gutachten! Wirkt selbst in veralteten Fällen.

Englisch in 30 Stunden

„Rapidmethode“ Kein Buch zum Selbstunterricht, sondern brieflicher Unterricht mit Aufgaben-Korrekturen. Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag wichtiger, und es handelt sich heutzutage nicht mehr um die Frage, ob man überhaupt Englisch lernen soll, sondern wo und wie man es leicht in kurzer Zeit erlernt. Der Leiter der Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern hat auf Grund jahrelanger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfunden, durch welches jedermann in seinem eigenen Heim mittels **brieflichen Fernunterrichts** in interessanter und leichtfasslicher Art die englische Sprache in 30 Stunden für das praktische Leben geläufig sprechen erlernt. Erfolg garantiert, 1000 Referenzen. — Man verlange Prospekt mit zahlreichen Anerkennungsschreiben gegen Rückporto.

Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern Nr. 135.

Der Käufer

informiert sich beim Inserenten.

Graue Haare

erhalten in 3-4 Tagen die ursprüngliche Farbe wieder durch eine **einmalige Behandlung** mit Haarpflegemittel „Sagina“. Unschädlich, fett- und farbfrei. 1 Flasche = Fr. 6 50. **Sagina-Fabrikation Basel**, St. Johannring 98. — Vertreter überall gesucht.

100,000

verdanken Gesundheit, Glück und ein behagliches Alter dem regelmässigen Gebrauch des echten

schwedischen Lebenselixirs

der Rebleuten-Apotheke in Bern. Es hilft sicher gegen Verstopfung und Krämpfe, reinigt das Blut, kräftigt die Magennerven, macht Appetit und kostet nur Fr. 1.25 das Fläschchen, in allen Apotheken und Drogerien. Hersteller: 45



A. Vatter & Co., Rebleuten-Apotheke
Gerechtigkeitsgasse 53/55, Bern R
Vorlangt ausdrücklich Rebleutenelixir! Prompter Postversand!

gezeigt, er habe eben keinen Hochschein, in was für hohen Sphären mein Geist schwebe. Ja. Und er solle nur verheiratet bleiben und Eier essen, das passe ganz gut zu ihm. Worauf ich entschwand.

Ich traf einen philosophischen Russen. Sofort fragte ich ihn, was er für eine Meinung habe über das Gewicht des bewussten Brotes. — «Aber Margret, wer kann das wissen? Das hat mit Intelligenz gar nichts zu tun! Ein Kilo ja, aber wer kann wissen wie schwer die Hälfte ist, die man dazu rechnen soll? Es kann ja die Hälfte eines Vierpfunders sein, ebenso gut wie die Hälfte eines Grahambrötchens. Ueberhaupt wissen Sie, Margret, es gibt gewiss wichtigere Dinge für Sie zu tun als derart dummen Broten nachzudenken. Sie tun es wohl bloss, um sich abzulenken, was? Freud sagt so treffend...» hier folgte eine einstündige Rede über freudsche Psychoanalyse, die leider mit Brot nichts zu tun hatte. So war ich denn hochofrenet, Maurice, den célèbre écrivain daherkommen zu sehen. — «Ach Maurice, rette Du mich aus meinen Geistesnöten, sag mir, wieviel wiegt ein Brot, wenn...» Maurice schaute mich prüfend an: «Du solltest heiraten, mein Kind...» Und als wir vor Whiskygläsern sassen, und ich die Frage nochmal wagte, meinte er, das Leben sei eine öde Angelegenheit, er hänge sich selber meterlang zum Hals heraus und wenn ich noch ein einziges Wort von diesem idiotischen Brot sage, schieße er mich nieder. Drohend hielt er die Hand im Sack, wo die Tabackpfeife war...

Zürich ↔ **Basel**
unmöglich ohne Halt im
Solbad Hotel Ochsen
Rheinfelden
Restauration — Sorgfältige Küche — Spezialplatten und Weine — Das ganze Jahr geöffnet
H. v. Deschwanden

Der schöne Pfingstausflug
nach Appenzell
Angenehmer Aufenthalt im
HOTEL HECHT
Erstes Haus am Platze. Feinste Menus u.
Spezialplatten. Autoparkplatz. Garage

Ich sah, dass man mit Männern nicht Intelligenzprüfungen vornehmen konnte. Ich telefonierte meiner Freundin Bibi, sagte die Sache mit dem Brot. — «Dir ist wohl Ostern in den Kopf gestiegen, schöne Freundin?» fragte sie. («Schön» sagt sie dabei immer in Anführungszeichen!) «Wie soll denn ich wissen, wie schwer dies Brot ist? Zudem ist es mir wurst. Sag Du mir lieber, ob Du nicht heute abend mit dem Spanier — doch, halt, natürlich, Du läppische Dame! Drei Pfund sind es doch! Das ist doch klar. Nein, erklären kann ich es Dir nicht, aber es sind effektiv drei Pfund!» — Ich erklärte zitternd, dass es unmöglich drei Pfund sein können. Weil ja ein Pfund ein Drittel wäre... Sie stutzte: «In der Tat, das stimmt. Die Hälfte von drei Pfund wäre ja einundeinhalb Pfund, folglich, Gott, wie logisch, wiegt das Brot viereinzwanzig Pfund! Ganz einfach, schönste Grete, und Du musst Dir stundenlang darüber den Kopf zerbrechen! na ja...» Ich hängte den Hörer auf: Dumme Gans! Aber sie hörte es leider nicht mehr.

In meiner tiefsten Not erinnerte ich mich, dass ich ja auch eine Familie habe. Ich fuhr also heim. Meine «Kuh-sine», eine hypergescheite junge Dame, lächelte beleidigt, dass ich kläglicher Wurm an eine dermassen intelligente Dame eine so wahnsinnig einfache Frage stellte. Sie blies pompös den Zigarettenrauch durch ihre bebenden, intellektuellen Nasenlöcher und würdigte mich keiner Antwort mehr. Grossmama meinte schüchtern (wie es sich für Grossmamas geziemt), es seien doch wohl drei Pfund, obwohl in der Praxis keine Dreipfunder gebacken würden. — Mein Vater aber blickte mich verschmitzt über die Brillengläser an und stellte mir eine Gegenfrage: Ein Schiff ist sechs Meter breit und zwölf Meter lang, wie alt ist der Kapitän? — Mama stellte auch eine Gegenfrage, und zwar, ob ich mir die Strümpfe geflickt habe...

Ich verliess bald wieder die elterlichen Lokale, und ging zu mir heim. Verlassen, unverstanden, todunglücklich, mit dieser brennenden Frage in der Seele und niemand, der mir helfen konnte! — Ich mixte mir einen sehr, sehr bitteren Cocktail, und sank verzweifelt auf mein einsames, hartes Lager und fiel in einen abgrundtiefen Schlaf. Ich träumte von kleinen Broten, die immer grösser wurden, und

mich erdrücken wollten. Morgens um 2 Uhr wachte ich plötzlich auf. Mit dem Gefühl, dass irgendwo in meinem Gehirn ein heller, ganz heller Punkt sei. Ich dachte nichts mehr. Ich wartete auf den hellen Punkt. Auf einmal platzte er, und eine kleine Türe ging auf. Ohne zu rechnen, ohne zu denken, wusste ich nun plötzlich, dass das Brot zwei Kilo schwer ist! Es ist ja sooo sonnenklar! Ich trank vor Freude (und wegen dem bitteren Cocktail) einen Liter Brunnenwasser. Dann telefonierte ich, morgens um 2 Uhr, dem kleinen Hermann. Teilte ihm schonend mit, dass das Brot zwei Kilo wiege... Das Resultat war, dass er mir um halb vier, als ich in einem wunderbar erlösten Schlummer lag, telefonierte, es wiege eben doch drei Pfund!

Mich beschäftigt jetzt das Problem nicht mehr. Ich weiss, ich weiss es hundertprozentig, dass es zwei Kilo sind, und wenn sogar der Nebelspalter etwas anderes behaupten sollte, es sind doch zwei Kilo! — Doch das Schlimme kommt nach: Wo ich stehe, wo ich gehe, rufen die Leute mir zu: Ein Brot wiegt... Alle meine Bekannten, und die Bekannten meiner Bekannten und auch deren Bekannte, alle fragen sich: wie viel wiegt das Brot?

Wenn ich ihnen dann vordemonstriere, dass ja das Brot zum vornherein halbiert ist, eine Hälfte ein Kilo wiegt, die andere Hälfte logischerweise auch ein Kilo, also: eins und eins ist zwei... Dann schauen sie mich komisch an, und ja, es ist nicht zum glauben!, sie glauben es mir doch nicht! Es ist ihnen zu klar. Warum sich eine Sache einfach machen, wenn man sie auch kompliziert haben kann?!

Ich aber laufe mit stolzgeschwellter Brust durch die Stadt und bin froh, «dass ich nicht bin wie jene»... Endlich habe ich mir beweisen können, dass ich wirklich eine ausserordentlich intelligente Frau bin! Gr. Gr.

Da wir von verschiedener Seite wegen «hängender Werten» über das Gewicht des Brotes interpelliert werden, sei obiges Resultat ausdrücklich bestätigt. Das Brot wiegt 2 kg.

Eptinger
FÖRDERT DIE VERDAUUNG